

Liebe Bezieherin, lieber Bezieher unseres Newsletters,
auch heute wollen wir Sie wieder über aktuelle Themen der Stadtgesellschaft informieren.

BAMH wirkt – Aktuell in Sachen Wissoll-Gelände in Speldorf

Unmittelbar nach Bekanntwerden der von Tengemann vorgesehenen Nachnutzung des Geländes in Speldorf hatte die BAMH-Fraktion bereits Einspruch eingelegt. Nach unserer Auffassung muß dieses Industrie – und Gewerbegebiet in vollem Umfange erhalten bleiben. Eine Umwidmung für eine Wohnbebauung kommt nicht in Betracht. Mülheim hat zu wenige Gewerbeflächen. Wir stehen völlig hinter dem **Prüfungskonzept** von Dr. Dönnebrink, dem derzeitigen Chef von Mülheim und Business (M+B).

Aber: dann kann es nicht sein, daß man über eine Erschließung von Ackerland am Fulerumer Feld oder im Winkhauser Tal nachdenkt, andererseits eine historisch gewachsene Gewerbefläche im Interesse der Eigentümerin, die sich in Mülheim „vom Acker macht“, plötzlich für Wohnbebauung freigeben will. Zudem fehlte dem Verwaltungsvorstand bei seiner Initiative die entsprechende

politische Rückkoppelung. So geht es einfach nicht. Das werden wir nicht akzeptieren. Einen entsprechenden Antrag haben wir bereits für die nächste Sitzung des Planungsausschusses gestellt.

Zwischenzeitlich scheint Bewegung in die Sache zu kommen. Offenbar scheint es Fraktionen zu geben, die sich unserer Argumentation anschließen.

Unser Position zum Fulerumer Feld und zum Winkhauser Tal

Mülheim ist pleite. Wir brauchen aber finanzielle Spielräume, um unsere Stadt lebenswert zu erhalten (gute KITAS, Schulen und eine lebendige City). Diese Spielräume schaffen wir nämlich nicht allein durch Einsparungen. Wir müssen Einnahmen generieren. Das schaffen wir nicht allein mit dem Konzept „grüne Wohnstadt“, jedenfalls solange es keinen Gewerbesteuerpool für das ganze Ruhrgebiet gibt. Daher brauchen wir Gewerbeansiedlungen. Und für diese brauchen wir Flächen. Das können und sollten vorrangig alte Industrie – und Gewerbeflächen sein, die nicht (mehr) genutzt werden. Diese befinden sich allerdings in der Regel in privater Hand. Die Stadt hat folglich keine Zugriffsmöglichkeit. Daher müssen wir auch auf städtischem Grund neue Gewerbeflächen erschließen. Fulerumer Feld und Winkhauser Tal sind zwar Gegenstand des Wirtschaftsflächenkonzepts, aber sie stehen für uns ganz am Ende und genießen keine Vorrangstellung. Und: wir wollen Ökonomie und Ökologie miteinander versöhnen. Deshalb werden wir einen sehr genauen Blick auf die Prüfungsergebnisse werfen. Das versprechen wir den Mülheimerinnen und Mülheimern. Wir sind eine konservative Wählergemeinschaft mit einem starken grünen Einschlag. Hier und heute ging es allein darum, endlich die Prüfungsaufträge auf den Weg zu bringen.

75 Jahre nach Auschwitz – Mülheim setzt ein Zeichen. Ehrenbürgerschaft für Jacques Marx

Jacques Marx ist ein Mülheimer jüdischen Glaubens, der sich um die Versöhnung in besonderer Weise verdient gemacht hat. Über Jahrzehnte leitete er die jüdische Kultusgemeinde für Mülheim, Duisburg und Oberhausen. 75 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz bleibt es leider weiterhin erforderlich, ein deutliches Zeichen gegen Antisemitismus, aus welcher Richtung auch immer kommend, zu setzen.

Vor diesem Hintergrund erscheint es uns angezeigt, Herrn Marx persönlich, aber auch stellvertretend für alle im Dritten Reich in Mülheim Verfolgten, insbesondere aber der Menschen jüdischen Glaubens zu ehren.

Die Ehrenbürgerwürde ist eine ganz besondere Auszeichnung, die, sofern die Angaben im Internet zutreffend sind, zuletzt 1963 in Mülheim verliehen worden ist. Sie ist eine angemessene Reaktion auf eine hervorragende Lebens- und Versöhnungsleistung.

Die Entscheidung soll am Donnerstag im Rat fallen und wir hoffen auf eine einstimmige Zustimmung, denn die Sache eignet sich nicht für parteipolitischen Hader.

Karneval und kein Ende

Schon im Hauptausschuss gab es zu diesem Thema eine intensive Diskussion. Während einige Stadtverordnete aufgrund ihrer karnevalistischen Betätigung eigentlich „befangen“ waren, konnte der Unterzeichner „frei von der Leber“ weg sprechen. Karneval ist Weltkulturerbe. Die Karnevalisten erfüllen mit ihren Besuchen in Seniorenheimen auch eine besonders wichtige soziale Aufgabe. Deshalb wollen wir eine finanzielle Unterstützung. Die Karnevalisten erreichen ein deutlich größeres Publikum als ein elitäres Nischentheater, das mit mehr als 3 Mio € jährlich subventioniert wird. Den Karnevalisten würden bereits einige 10.000 € völlig reichen.

Vermeulen mauert

Vermeulen hatte im Vorgriff auf das Friedhofskonzept Betroffenen bereits untersagt, im Peripheriebereich ihre Angehörigen zu bestatten. Wir wollten jetzt wissen, um wie viele Personen es sich gehandelt hat und ob diese über den geänderten Verwaltungsvollzug informiert worden waren. Vermeulen behauptete, er könne nicht sagen, wieviel Betroffene es gebe. Und im übrigen seien die über die Medien hinreichen informiert. Einer Bescheidung bedürfe es nicht. Wir sind da anderer Auffassung und werden „dranbleiben“. Nicht alle lesen die Mülheimer Zeitungen und nicht alle Betroffenen leben in Mülheim. Diese Menschen sollten aber die Chance bekommen, die Rechtslage zu prüfen und ggf. Ersatzansprüche gegen die Stadt zu stellen.

In eigener Sache

Am 5.3.2020 werden wir unsere Kandidaten/Kandidatinnen für Rat und Bezirksvertretungen zur Kommunalwahl im September nominieren. Außerdem stellen wir den Oberbürgermeisterkandidaten auf. Infos hierzu werden noch folgen.

Ratssitzung am 13. Februar – Sie sind herzlich eingeladen

Ein wichtiges Thema wird die Zukunft des Flughafens Mülheims ein. Die Sitzung beginnt um 16.00 Uhr.

Möchten Sie keinen Newsletter erhalten, bitten wir Sie um einen kurzen Hinweis an unsere Geschäftsstelle.

Unsere Fraktionsgeschäftsstelle ist für Sie von Montag – Freitag von 9.00 Uhr – 15.00 Uhr geöffnet. Schauen Sie mal rein.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: BAMH-Fraktion Mülheim, Löhberg 68/70, 45468 Mülheim, Fraktionsvorsitzender Jochen Hartmann